(Drittes Blatt)

Thorner Zeitung

Nr. 291. Dienstag, den 12. Dezember 1899.

Das Debut des neuen Jahrhunderts.

Rudolf Falbs Wetterkalender für Januar bis Juni 1900 prophezeit mancherlei Unannehmlichkeiten, ist aber doch so liebenswürdig, uns eine Reihe angenehmer Winter- und Frühlingstage anzukündigen. Aus dem Einfluß der fluthbildenden Anziehungskraft, welche von Mond und Sonne ausgeht und trotz der theoretischen Kleinheit ihres Betrages doch gewaltige Springfluthen erzeugt, auch in Bezug auf den Ocean der Luft und die im Innern der Erde befindlichen flüssigen und flüchtigen Massen nach ähnlichen Verhältnissen wirksam wird, konstruirt Falb die guten und die schlimmen Tage. Auch dieses Mal prophezeit Falb eine Reihe kritischer Tage erster, zweiter und dritter Ordnung. Als besonders kritisch bezeichnet der Gelehrte den 28. Mai und den 12. Juni, vor allen Dingen aber den 1. März; er ist der stärkste kritische Termin des ganzen Jahres und der letzten Jahre überhaupt. Das ist nach Falb zunächst theoretisch aufzufassen und bezieht sich auf die berechnete Höhe des Fluthwerthes. Stärkere Niederschläge, Schneefälle und Gewitter sind für diese Zeit zu erwarten. Falb bricht bei dieser Gelegenheit eine Lanze für sich selbst, indem er sagt: „Vor Allem Ausschlag gebend in dieser Probe sind die Gewitter, da solche zu dieser Jahreszeit überhaupt selten sind, und sie, wenn unsere Theorie falsch ist und die kritischen Tage nur eine leere Fiktion sind, wie unsere Gegner behaupten, sicherlich nicht gerade in diesen Tagen eintreten würden.“ — Vom sechsten bis neunten März sind stellenweise recht ergiebige Regen wahrscheinlich, meist in Folge von Gewittern, die dann in Schneefälle übergehen; die Flüsse beginnen derartig zu steigen, daß in der Zeit vom zehnten bis sechzehnten März Hochwasser und Ueberschwemmungen wahrscheinlich sind. Den Januar theilt Falb in drei Dekaden ein, von welchen die erste als ziemlich trocken mit mäßigen Schneefällen, die zweite als reich an ausgebreiteten Schneefällen und Regen, die dritte als die Mitte haltend zwischen der ersten und zweiten bezeichnet werden kann. Der Januar soll im Ganzen günstig verlaufen, ebenso der Februar, in dessen letzten Tagen jedoch sich schon der Einfluß des starken kritischen Termines vom 1. März geltend machen wird und ein förmlicher Wettersturz wahrscheinlich ist. Auf die kritischen Märztage folgen in dem gleichen Monat vom 17. bis 25. trockene und vom 26. bis 31. Regen- und Gewittertage. Ein kritischer Termin erster Ordnung ist der 30. März. Der April soll in der ersten Hälfte reich an Schneefällen sein, in der dritten und vierten Woche wird es sehr kalt, in den letzten Tagen verhältnißmäßig warm. Der Mai könnte, wenn nicht zu Anfang und gegen Ende des Monats ganz vereinzelt sehr starke Regenmengen zu erwarten wären, als trocken bezeichnet werden, da Niederschläge verhältnißmäßig wenig zu erwarten sind. Der 28. Mai ist ein durch eine Sonnenfinsterniß verstärkter kritischer Termin zweiter Ordnung. Im Gegensatz zum Mai ist der Juni überaus reich an Niederschlägen; namentlich in den ersten zwei Dritteln sind die Gewitter ganz besonders zahlreich. Die Temperatur ist in diesem Zeitraum eine mehr als mittlere, das letzte Drittel jedoch muß als kühl, zum Theil als kalt bezeichnet werden. Es wird also in diesem Sommer viel Futter und schönes Stroh geben. — Hoffentlich bewähren sich Falbs Wetterprophezeiungen für den Beginn des neuen Jahrhunderts, namentlich in Bezug auf die angekündigten schönen Tage.

Aus der Provinz.

* **Marienburg,** 8. Dezember. Gravüren vom Schloß auf einer Kupferplatte sauber ausgeführt hatte Herr Goldschmied Hans Waibel, ein geborener Württemberger, der Königin von Württemberg eingesandt, worauf er jetzt durch den Kabinetsrath Ihrer Majestät der Königin folgendes Schreiben erhielt: „Die von Ihnen übersandten Gravüren habe ich Ihrer Majestät der Königin vorgelegt, Allerhöchst welche mit Interesse die schönen Arbeiten besichtigt und allergnädigst geruht haben, dieselben anzunehmen. Ihre Majestät haben sich sehr gefreut über die dabei kundgegebene anhängliche und treue Gesinnung, aus welcher heraus die Arbeiten entstanden und gewidmet sind, und geruhen mich zu beauftragen, Ihnen hierfür den gnädigsten Dank auszusprechen.“

* **Danzig,** 9. Dezember. Ein großartiges Wohlthätigkeitsfest hatte gestern Abend die hiesige Abtheilung der deutschen Kolonial-Gesellschaft im Schützenhause veranstaltet. An den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der seinen Geburtstag beging, wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt. Im Saale waren einheimische und koloniale Produkte ausgestellt, die flott gekauft wurden; der Königliche Garten zu Oliva hatte einen prächtigen Blumenstand eingerichtet, auch konnte man eine sehr sehenswerthe ethnographische Ausstellung besichtigen. Soldaten in südwestafrikanischer Kolonialtracht hielten alle Eingänge besetzt. Nach einem einleitenden Konzert von zwei Militärkapellen, Prolog und Sologesang, folgte ein Festspiel aus Deutschlands Kolonial-Geschichte in fünf lebenden Bildern mit verbindendem Text und Gesang. Die Ausführung der Gesänge hatte der Gesangverein „Melodia“ unter Leitung des Herrn Musikdirektors v. Kisielnicki übernommen. Das reichhaltige Programm fand mit einer Anzahl humoristischer Vorträge, sowie mit einer Verloosung der nicht gekauften Gaben seinen Abschluß. Der Gesammterlös betrug gegen 2000 Mk. Die Reineinnahme soll an den Herzog Johann Albrecht zur Verwendung für das Rothe Kreuz in Süd-Afrika geschickt werden.

* **Danzig,** 9. Dezember. Folgender seltsame Fall einer Krankheitsübertragung ist hier vorgekommen: Der Barbier und Heilgehülfe Herr Abramowski zog dieser Tage auf Ansuchen der Eltern einem an Masern und Diphtheritis krank darniederliegenden Kinde einen Zahn. Bei dieser Operation biß das Kind in seinem Schmerze Herrn Abramowski in einen Finger der rechten Hand. Herr A. achtete Anfangs weiter nicht auf die Verletzung, doch schon nach einigen Tagen stellten sich bei ihm Krankheitserscheinungen ein und nun liegt Herr A. ebenfalls an Masern und Diphtheritis schwer krank darnieder.

* **Tiegenhof,** 7. Dezember. Bei dem in den letzten Tagen herrschenden Sturme erwiesen sich die Staudeiche am frischen Haff als ungeeignet, um dem heftigen Wogenanprall Stand halten zu können. Bei Stobbendorf wurden die Deiche durchbrochen und die Ländereien unter Wasser gesetzt. Besonders hoch steht das Wasser auf einigen Grundstücken in Stobbendorf und Neustädterwald, wo ein Verkehr nur mittelst Kähnen möglich ist. Auch der Haffstaudeich, welchen der Hofbesitzer Duvensee im vorigen Sommer mit finanzieller Unterstützung der Regierung um sein Grundstück gezogen hat, ist von den Fluthen fortgerissen. — Unsere Realschule ist staatlich anerkannt worden. Wie dem Magistrat mitgetheilt ist, hat der Kultusminister im Einverständniß mit dem Finanzminister sich durch Erlaß vom 11. November d. J. bereit erklärt, der Stadt einen Zuschuß für die Schule von jährlich 10700 Mark vom 1. April 1900 ab zu bewilligen. Die Anerkennung der Schule ist für die Entwickelung Tiegenhofs von großer Wichtigkeit und ruft hier überall lebhafte Freude hervor.

* **Ortelsburg,** 8. Dezember. Im Hotel Sareika hielt gestern Herr Oberlehrer Hecht aus Rastenburg einen Vortrag über die deutsche Flotte. Darauf wurde die Gründung einer Ortsgruppe des deutschen Flottenvereins für den Kreis Ortelsburg beschlossen. — Herr P. von hier bemerkte zu Anfang dieses Herbstes, daß eine Henne außerhalb des Nestes legte, konnte jedoch das neue Nest nicht ausfindig machen. Vor einiger Zeit verschwand auch die Henne. Sehr erstaunt war er, als ihm jetzt am 6. Dezember bei Schnee und Eis die schon in Vergessenheit gerathene Henne von einem Holzschober aus acht Küchlein entgegenführte. Von den letzteren sind leider einige trotz sorgsamster Pflege eingegangen.

* **Bromberg,** 8. Dezember. Ein Verein von Molkereiinteressenten ist hier in einer Versammlung von Molkereibeamten, Molkereibesitzern und -Pächtern und Vorständen von Molkereigenossenschaften von Bromberg und Umgegend gegründet worden. Der Verein, dessen Zweck die Förderung der Interessen der Milchwirthschaft, die Belehrung und Unterstützung seiner Mitglieder ist, wird dem Verbande der deutschen Molkereivereine beitreten. Zum Vorsitzenden wurde Herr Molkerei-Ingenieur O. v. Meibom-Bromberg gewählt.

Vermischtes.

Die 200jährige Jubelfeier der kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin soll nach kaiserliche Bestimmung im März 1900 begangen werden.

Ueber den Gesundheitszustand des Fürsten Herbert Bismarck waren ungünstige Nachrichten verbreitet. Jetzt bezeichnet die „Kgsb. Allg. Ztg.“ diese Gerüchte auf Grund zuverlässigster Erkundigung als unzutreffend. Der Fürst leide allerdings hin und wieder an seinen alten Gichtschmerzen, jedoch hindern diese ihn nicht daran, tagelang auf Jagd zu gehen, wie es eben jetzt erst geschehen ist. — Der beste Beweis dafür, daß das Leiden zu ernsten Befürchtungen gar keinen Anlaß giebt.

Als „Zeichen der Barbarei“ sollten bekanntlich die verstümmelten Figuren in der Siegesallee zu Berlin Jedermann sichtbar sein, und so sollten die Figuren nur „geflickt“ werden. Allerdings hätte unter dieser Flickarbeit das künstlerische Gesammtbild gelitten, namentlich bei den am schwersten beschädigten Büsten. Daher hat nach dem „Berl. Tgbl.“ der Kaiser neuerdings bestimmt, daß vier der Nebenfiguren neu ersetzt werden.

Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler, der z. Z. in Berlin weilt, schreibt der „Voss. Ztg.“: „Die von der „Voss. Ztg.“ gebrachte Mittheilung, nach welcher ich auf der Gardaseehalbinsel Sermione ein Stück Land gekauft haben soll, um dort ein Landhaus zu errichten, ist in jeder Hinsicht eine irrthümliche. Ich habe weder bei Sermione noch irgendwo im Auslande Land erworben, noch beabsichtige ich, mich im Auslande niederzulassen.“

Karl Helmerding, der einst weltberühmte Komiker des „Wallner-Theaters“ in Berlin, der im 77. Lebensjahre steht, ist schwer erkrankt. — Eine neuere Meldung lautet jedoch günstiger und besagt: Der alte Helmerding ist so leidlich wiederhergestellt. Es handelt sich bei ihm eigentlich nicht um eine ausgesprochene Krankheit, es machen sich vielmehr lediglich die Beschwerden hohen Alters geltend.

Eine neue Mode ist in Paris aufgekommen. Es ist dort jetzt guter Ton geworden, seine Bücher selbst zu binden, und in zahlreichen Boudoirs findet man jetzt Buchbinder-Arbeitstischchen mit allen erforderlichen Apparaten. Alles natürlich in zierlichster und kokettester Form. Die feinen Finger der Modedamen lernen die Blätter heften, falten, schneiden, leimen und aufnähen. Man operirt mit Stichel und Glättregel, vergoldet, entwirft Zeichnungen und gräbt sie in Leder und Stahl ein.

Vom elektrischen Strome getödtet. In Laurahütte (Oberschlesien) berührte dieser Tage ein Gehilfe des Klempnermeisters Stein beim Aufsetzen von Blechspitzen auf Masten der elektrischen Lichtanlage einen Leitungsdraht, welcher mit Stromstärke von 3000 Volt gespeist war. Der Gehilfe wurde vom Strome getödtet. Die Leiche wurde am Draht hängend völlig verkohlt aufgefunden.

Vom Büchertisch.

Lustige Radler. Anekdoten und Scherze, Schnurren und Witze vom Radfahr-Sport. Von D. Haek. In illustrierten Umschlag geheftet. Mk. 1,50. Schwabacher'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.

„Tante Konstanze. Norddeutsche Novellen von Julius Stinde. Geheftet 3 Mark, in Prachtband 4 Mark. Berlin, Verlag von Freund & Jeckel.

Tante Konstanze ist eine der amüsantesten Geschichten, die Stinde geschrieben, voller Humor und doch wieder so poetisch, daß man ungerne Abschied von der schrullenhaften Tante nimmt, von den Doktorsleuten und den Uebrigen, die wir kennen lernten, als wären sie leibhaft vor uns. Die zweite Novelle, „Das Strandhaus“, führt uns in das Gemüthsleben eines einsamen Herzen ein, dem sich endlich das Glück naht, wie das Abendroth nach einem stürmischen Tage. So einfach der Inhalt, so meisterhaft ist die Schilderung und die feine Stimmung des Ganzen. Die Krampstädter Harmonie“ bringt ein Stück aus dem Leben einer Kleinstadt und zwar ein urkomisches Bild, für das der Humor die fröhlichsten Farben gewählt hat. Dies Buch dürfte wie kaum ein zweites zum Vorlesen in Familienkreisen geeignet sein, eine prächtige Gabe für die Winterabende und in seiner brillanten Ausstattung ein nicht genug zu empfehlendes Weihnachtsgeschenk.

Handelsnachrichten.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Sonnabend, den 9. Dezember 1899.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch hochbunt und weiß 772 Gr. 147 M.
inländisch bunt 740—756 Gr. 137—139 M.
inländisch roth 708—740 Gr. 134 M.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht.
inländisch grobkörnig 714—750 Gr. 134—135 M.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 680 Gr. 136 M.
transito große 609—638 Gr. 90—99 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 115 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito Sommer- 170 M.

Kleie per 50 Klg. Weizen- 3,82½—4,20 M.
Roggen- 4,0 —4,10 M.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. Tendenz ruhig. Rendement 88⁰. Transitpreis franco Neufahrwasser 8,92½ bis 8,95 Mk. incl. Sack bez.

Der Börsen-Vorstand.

Amtl. Bericht der Bromberger Handelskammer

Bromberg, 9. Dezember 1899.

Weizen 140—145 Mark, abfallende Qualität unter Notiz.
Roggen, gesunde Qualität 127—132 Mk., feuchte abfallende Qualität unter Notiz.
Gerste 124—128 Mk. Braugerste 128—136 Mark.
Hafer 120—124 Mk.
Futtererbsen nominell ohne Preis. — Kocherbsen 135—145 Mk.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Frank, Thorn.

Als „Haushaltungs-Kalender“, von der Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie ihrer Kundschaft gewidmet, wird gegenwärtig wieder der neue Jahrgang des zierlichen kleinen Buches vertheilt, das nunmehr schon seit einer Reihe von Jahren weiteren Kreisen der Damenwelt eine sehr willkommene Erscheinung ist, und das sich stets neue Freunde erwirbt. Das uns vorliegende Exemplar für 1900 dürfte in so manchem Haushalt noch weit in die mit „19 beginnenden Jahreszahlen hinein schätzbare Dienste leisten: Die Herausgeberin, die Compagnie Liebig, hat nämlich diesmal zwar die gewohnte Ausstattung durch Kalendarium, Verkehrsnotizen, hübschem Bilderschmuck (neben allerliebsten Monatsbildern ein treffliches Porträt Liebig's) reichlich beschafft; in erster Linie aber ist für viel Material von praktischem Nutzen gesorgt worden. Nicht weniger als 57 Küchenrecepte auf 28 Seiten begleiten den Wochen-Küchenzettel, der für alle Jahreszeiten guten Rath ertheilt. Und die Kochrecepte der Compagnie Liebig genießen eines wohlverdienten Rufes stammen sie doch von ersten Autoritäten der Kochkunst! Der so nützliche Kern erscheint wiederum in so netter äußerer Schale, daß er wohl ein Plätzchen auf dem Damenschreibtische beanspruchen darf.

Das Beste ist das Billigste, eine Wahrheit die man sich in diesen Wochen, wo man seine Einkäufe für Weihnachten zu erledigen hat, nicht genug vor Augen halten kann. Auf jedem Gebiete, das zu diesem Zwecke betreten wird, giebt es Schlechtes und Gutes, immer aber wird das Gute seinen Preis werth sein und das Schlechte für jeden Preis zu theuer, Nun wird an Manchen der Wunsch nach einer Nähmaschine herantreten ein Weihnachtsgeschenk, mit dem man sich überall sehen lassen kann, vorausgesetzt, daß man etwas Gutes erstanden hat. Und so kommen wir denn zu dem eigentlichen Zweck dieser Zeilen. Was liegt wohl näher, als daß man sich dieses zu einem nothwendigem Stück jeden Haushalts gewordene Product der Industrie aus einer Quelle verschafft, die seit 40 Jahren auf dem Nähmaschienen-Markte dominirt und die seiner Zeit den ersten Anstoß zur Einführung der epochemachenden Erfindung gegeben hat; wir meinen die Singer Compagnie, deren Fabrikate Weltruf genießen und die stets darauf bedacht ist, auf dem ihr eigenen Gebiet der Industrie Neues und immer auch Schönes zu schaffen. Wer eine gute Nähmaschine kaufen will, der statte dem hiesigen Geschäft der Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. frühere Firma G. Neidlinger in der Bäckerstraße einen Besuch ab. Er findet dort in den Original Singer Familien-Nähmaschinen das Vorzüglichste, was es in dieser Beziehung auf dem Weihnachtsmarkte giebt. Mit Freuden wird die Hausfrau das neue nützliche Familienglied aufnehmen, das ihr in so vielseitiger Form eine treue Stütze ist. Nicht nur die gebräuchlichen Hausarbeiten, wie sie zur Deckung der Bedürfnisse an Garderobe und Wäsche für die Familie erforderlich sind, liefert eine solche Original Singer Familien-Nähmaschine sondern auch die schönsten Kunststickereien, mit denen die Hand der Stickerin allein nicht zu konkurrriren vermag, lassen sich auf ihr herstellen und zwar ohne besondere Kunstgriffe und Extra-Apparate.

Deutsch-Ostasiatische Handels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Berlin. Von befreundeter Seite wird uns Folgendes mitgetheilt: Die Gesellschaft ist am 14. Januar 1899 durch notariellen Akt mit dem Sitze zu Berlin errichtet und unter dem 14. Februar 1899 daselbst handelsgerichtlich eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Ein- und Ausfuhrhandel und aller sonstigen kaufmännischen Geschäfte, ferner die Auflage und Verwertung von industriellen Etablissements im deutschen Kiautschou-Gebiet und der chinesischen Provinz Shantung. Das ursprüngliche (voll eingezahlte) Stamm-Kapital der Gesellschaft betrug Mark 105000 und sollte zur Erwerbung eines für den in Aussicht genommenen Geschäftsbetrieb geeigneten Terrains in der Stadt Tsintau im Kiautschou-Gebiet und zur Deckung der Kosten der auf demselben zu errichtenden Baulichkeiten, sowie zur Bestreitung der Organisations-Kosten dienen.

Inzwischen hat der General-Bevollmächtigte der Gesellschaft, welchem eine langjährige Erfahrung im Welthandel zur Seite steht, eine Reise nach dem Kiautschou-Gebiet gemacht und daselbst für die Gesellschaft ein werthvolles Grundstück erworben, sowie die Errichtung der erforderlichen Baulichkeiten in die Wege geleitet, gleichzeitig aber eingehende Informationen betreffs der zu machenden Geschäfte gesammelt.

In Anbetracht der günstigen Aussichten, welche sich eröffnen, wurde seitdem in einer außerordentlichen General-Versammlung die Erhöhung des Stamm-Kapitals auf Mark 500000 — beschlossen.

Wie wir hören, ruht das Unternehmen in durchaus geschäftskundigen und bewährten Händen und wird in Kreisen, welche mit den einschlägigen Verhältnissen vertraut sind, günstig beurtheilt. Sobald die jetzt im Werke begriffene Kapital-Erhöhung durchgeführt ist, wird der General-Bevollmächtigte der Gesellschaft wieder nach draußen gehen und zu Anfang nächsten Jahres den Geschäftsbetrieb in Tsintau aufnehmen. Es werden für denselben umfassende Vorbereitungen getroffen und man glaubt an leitender Stelle den Betheiligten schon für das erste Betriebsjahr eine angemessene Dividende in Aussicht stellen zu können.

Von den neu auszugebenden Antheilscheinen ist ein Theil von den seitherigen Gesellschaften übernommen worden. Der Rest gelangt nunmehr zur Emmission.

Interessenten werden von der Geschäftsstelle der Gesellschaft: Berlin W., Pallas-Str. 13, auf Wunsch Prospekte und Zeichnungsscheine zugesandt.

Süße Bari-Mandeln	Pfd.	1,00	M.
Süße gew. Bari-Mandeln	"	1,10	"
Süße Riesen Mandeln	"	1,20	"
Puderzucker	"	0,30	"
Cacao Masse 1/4 Pfd. Taf.		0,45	"
dto. Butter 1/4 " " .		0,60	"
Citronat (Succade) . .	"	0,80	"
Rosenwasser		—	
Mohn, blau	"	0,40	"
Mohn, weiß	"	0,50	"
Honig, vorz. Qualität .	"	0,60	"
Randmarzipan	"	1,20	"
Theeconfect	"	1,10	"
Stettin. Preß-Hefe dopp.	"	0,60	"
dto. " einf.	"	0,40	"
Backpulv., Dr. Oetker's	Pack	0,10	"
dto. Reeses . .	"	0,10	"
Crystall-Diamantmehl .	Pfd.	0,20	"
1/16 Ctr.=6 1/4 Pfd. . . .	"	1,10	"
Pfeffernüsse, Dresdener	"	0,50	"
Tannenbaum Bisquits	"	0,60	"
Apfelsinen, Valencia	Dtz.	0,90	"
Citronen, Messina . .	"	0,90	"
Baumlichte Paraffin .	Pack	0,30	"
dto. gedrehte .	"	0,35	"
Kron-Kerzen	"	0,30	"
Schaalmandeln . . .	Pfd.	1,20	"
Traubrosinen I . .	"	0,80	"
dto. Qualit. ff.	"	1,00	"
Datteln, Marocc. . .	"	1,00	"
dto. Hallawi . .	"	0,40	"
Feigen, feinste Erbelli	"	0,80	"
dto. Natural . .	"	0,30	"

Nüsse.

Wallnüsse, rumänische	Pfd.	0,30	Mk.
dto. franz. Cornes	"	0,35	"
dto. " Marbots	"	0,40	"
Paranüsse	"	0,50	"
Lambertnüsse	"	0,35	"
Ringäpfel	"	0,50	"
Rohräpfel	"	0,60	"
Birnen, geschl. Ital. .	"	0,70	"
dto. " Calif. .	"	0,50	"
Aprikosen	"	0,70	"
Pflaumen große Calif. .	"	0,50	"
dto. " Türk.	"	0,30	"
dto. mittel " .	"	0,25	"
dto. kleine " .	"	0,20	"
Crystall, Würfelzucker .	"	0,30	"
Würfelzucker	"	0,28	"
Farin-Zucker	"	0,26	"

Bei 5 Pfd. Entnahme billiger.

Carl Sakriss

Schuhmacherstr. 26.

Conservirte
Kroven-Hummer,
Nordsee-Krabben,
Krebsschwänze,
Krebsbutter,
Anchovy-Paste,
Anchovis,
Aal in Rothwein,
Aal in Gelee
in 4 Liter- und 1/2 Liter-Dosen,
Appetit-Sild,
Forellen, Heringe,
Ostsee-Delicatess-Heringe,
Bismarck-Heringe
(ohne Gräten),
Sardellenbutter,
fst. Sardellen,
Sardinen in Oel,
Philippe & Canaud und andere Marken.
Sardinen russische,
Sprotten, geräuch. in Oel,
Neunaugen
empfiehlt

J. G. Adolph.



Allein echt mit Namen
Dr. Thompson
und Schutzmarke **Schwan.**
Vorsicht
vor Nachahmungen!
Ueberall käuflich.
Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin,
Düsseldorf.

PROSPECT

über

nom. M. 395,000 neuer Stammeinlagen

der

Deutsch-Ostasiatischen Handels-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung zu Berlin

Die **Deutsch-Ostasiatische Handels-Gesellschaft** mit beschränkter Haftung wurde am 14. Februar 1899 handelsgerichtlich eingetragen und hat ihren Sitz in Berlin.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Ein- und Ausfuhrhandel und aller sonstigen kaufmännischen Geschäfte, ferner die Anlage und Verwerthung von industriellen Etablissements im deutschen Kiautschou-Gebiet und der chinesischen Provinz Shantung. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle sonstigen Geschäfte, welche zum Gegenstand des Unternehmens in unmittelbarer Beziehung stehen, zu betreiben oder sich an denselben zu betheiligen, sowie überall Zweigniederlassungen und Agenturen zu errichten.

Das ursprüngliche, voll eingezahlte Stammkapital beträgt M. 105,000 — und sollte vornehmlich zur Schaffung der Grundlagen des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft hat durch ihren General-Bevollmächtigten, welchem eine langjährige Erfahrung im ostasiatischen Handel zur Seite steht, in der Stadt Tsintau — in deutschen Gebiet der chinesischen Provinz Shantung — ein grösseres, sehr werthvolles Grundstück erworben und die Errichtuug der erforderlichen Baulichkeiten in die Wege geleitet. Letztere soll zum Januar k. J. beendigt sein und der Geschäftsbetrieb alsdann aufgenommen werden. Für denselben eröffnen sich, nach den persönlichen Feststellungen des genannten Bevollmächtigten in Tsintau, nach verschiedenen Richtungen hin sehr günstige Aussichten.

Laut General-Versammlungs-Beschluss soll nunmehr das Gesellschaftskapital auf M. 500,000 — erhöht werden. Der Beschluss soll in folgender Weise zur Ausführung gelangen:

Die Stammeinlagen dürfen nicht kleiner als M. 1000 — und müssen durch 1000 theilbar sein.

Die auf das erhöhte Stammkapital zu übernehmenden Stammeinlagen nehmen am Gewinn vom 1. Januar 1900 ab Theil. Für Einzahlungen auf dieses Stammkapital, welche nach dem 1. Januar 1900 erfolgen, haben die Uebernehmer vom 1. Januar 1900 ab bis zur Einzahlung 4 % Stückzinsen pro anno zu zahlen.

Bei der Zeichnung von Stammeinlagen sind 25 % der Zeichnungssumme auf das Conto der Gesellschaft bei der **Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Berlin W.,** Unter den Linden 35, einzuzahlen. Die weiteren Einzahlungen sind in von dem Aufsichtsrath der Gesellschaft zu bestimmenden Raten und Fristen zu leisten.

Die Zeichnungsscheine, welche nach dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung vom 20. April 1892 gerichtlich oder notariell beglaubigt sein müssen, sind an die **Geschäftsstelle der Gesellschaft, Berlin W., Pallas-Str. 13,** einzusenden.

Ein Theil der aufgelegten Summe ist bereits von den jetzigen Gesellschaftern übernommen worden. Zu denselben zählen Gross-Industrielle, Kaufleute, Gutsbesitzer, Beamte etc.

Jeder Gesellschafter haftet nur mit der von ihm übernommenen Stammeinlage — eine Nachschusspflicht ist ausgeschlossen.

Auf Grund vorstehenden Prospectes legen wir hiermit

nominal M. 395,000.—

zur Subscription auf. Der Schluss der Subscription erfolgt am **18. Dezember 1899** oder früher. Zeichnungsscheine, ausführliche Prospecte und Statuten übersendet die Geschäftsstelle der Gesellschaft. Dieselbe ist auch zu jeder weiteren Auskunft bereit.

Berlin, den 25. November 1899.

Deutsch-Ostasiatische Handels-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Der Aufsichtsrath:

Dr. H. Rosemann, Berlin. Rechtsanwalt **Fr. Brandt,** Berlin. Kaufmann **W. Böttcher.** Braunschweig.



Schmeisst sie raus!!

die Streichhölzer, denn

„Vulkan"

der selbstzündende Glühstrumpf

zündet beim Oeffnen des Gashahnes

von selbst

Gebrauchsfertig, auf jeden Gasglühlichtbrenner passend.

Preis pro Stück nur 75 Pfennige.

Ueberall käuflich.

Versand ab Fabrik nur gegen Nachnahme, von 12 Stück an, franco.

„Vulkan"

Gesellschaft für selbstzündende Glühkörper m. b. H.

Burg-Strasse 28. **Berlin C.,** Burg-Strasse 28

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!



Herrn Apotheker **Tacht.**

Seien Sie so freundlich und senden Sie mir umgehend noch 2 Schachteln Magenpillen. Dieselben haben sich großartig bewährt, und werde ich Sie gern empfehlen.

Bienenbourg. Hochachtungsvoll **G. Römer.**

Neues Bürgerliches Gesetzbuch

nebst Einführungsgesetz u. Sachregister. **Größter Massenartikel.** 470 Seiten. Nur in Postpacken von 25 Stück à 25 Pf. p. Nachn. **L. Schwarz & Co., Berlin C 14.**

---

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Schweizerische

Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Etuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. **Alles mit Musik. Stets das Neueste u. Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik**

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur **direkter** Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten franko.

Bedeutende Preisermäßigung.

?

Warum sterben

Kinder
Frauen
Mädchen
Männer

oft im **blühendsten Alter?** Weil sie es leider versäumen, rechtzeitig den gegen **Husten, Kitzeln im Kehlkopf, Heiserkeit, Kreuz-Stick** und **Krampf-Husten, Athemnoth, Asthma**

Lungenleiden

bewährten **Jssleib's**

Katarrh-Brödchen
(Kräuter-Bonbon)

zu gebrauchen. — Beutel à **35 Pfg.** bei **A. Koczwara,** Elisabethstr., **C. Majer,** Breitestr., **C. A. Gucksch,** Breitestr., **H. Claass,** Seglerstr., **Anders & Co.** Breitestr.

Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke

sind **2 Wohnungen** von je 6 Zimmern, Küche, Bad ꝛc. eventl. Pferdestall billigst zu vermiethen. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Massiv eichene

Stabparkettböden

bester und haltbarster Fußboden,
sowie alle
gemusterten Parketts
liefern als Spezialitäten billigst

Danziger Parkett- und Holz-Industrie

A. Schönicke & Co., Danzig.

Deutsche Hausfrauen!
Der Winter steht vor der Thüre!

Die in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen

Thüringer Handweber bitten um Arbeit!

Dieselben bieten an:
Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hand- und Küchentücher, Scheuertücher, Rein- und Halb-Leinen, Bettzeuge, Bettköpers u. Drells, Halbwollene Kleiderstoffe, Altthüringische und Spruchdecken, Kyffhäuser-Decken u. s. w.

Sämmtliche Waaren sind gute Handfabrikate. Viele tausend Anerkennungsschreiben liegen vor. **Muster u. Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch portofrei zu Diensten;** bitte verlangen Sie dieselben!

Thüringer Weber-Verein, Gotha

Vorsitzender **C. F. Grübel,**
Kaufmann und Landtags-Abgeordneter.

Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine **zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint** und ein **Gesicht ohne Sommersprossen** und **Hautunreinigkeiten** haben, daher gebrauche man nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

von *Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.* à St. 50 Pf. bei:
Adolf Leetz, Anders & Co. und **J. M. Wendisch Nachf.**

Soeben im Druck erschienen:

Preisverzeichnisse

für die

Garnisonen

im Bereich

der Baukreise Thorn

betreffend:

Die laufenden Bauarbeiten.

Zu beziehen
nur durch die Rathsbuchdruckerei

Ernst Lambeck.

Adam Kaczmarkiewicz'sche

einzige echte altrenommirte

Färberei u. Hauptetablissement

für chem. Reinigung
von Herren- und Damengarderobe ꝛc.
Annahme: Wohnung u. Werkstätte,

Thorn, nur Gerberstr. 13|15.

neben der Töchterschule u. Bürgerhospital.

Wie viel Frauen sterben jährlich im Wochenbett? Allein in Deutschland 11000! Viele 1000 Familien gerath. durch gr. Kindervermehr. unversch. in Not. Lesen Sie unbed. äuß. lehrr. Buch. Preis nur 70 Pfg. (sonst 1,70 M.) Zu bez. bei

H. Oschmann, Magdeburg, 25.

Christbaum-Confect

delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum
1 Kiste ca. 440 Stück für 3 Mk. Nachnahme
versendet **Confect-Versandt-Haus**
Emil Wiese,
Dresden 16, Holbeinstr. No. 242.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Gummischuhe werden besohlt und reparirt bei Schuhmachermeister
F. Ostrowski, Coppernicusstr. 24.

---

3 Zimmer mit Balkon, III. Etage, sofort zu verm. **Baderstr. 2. Louis Kalischer.**

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.